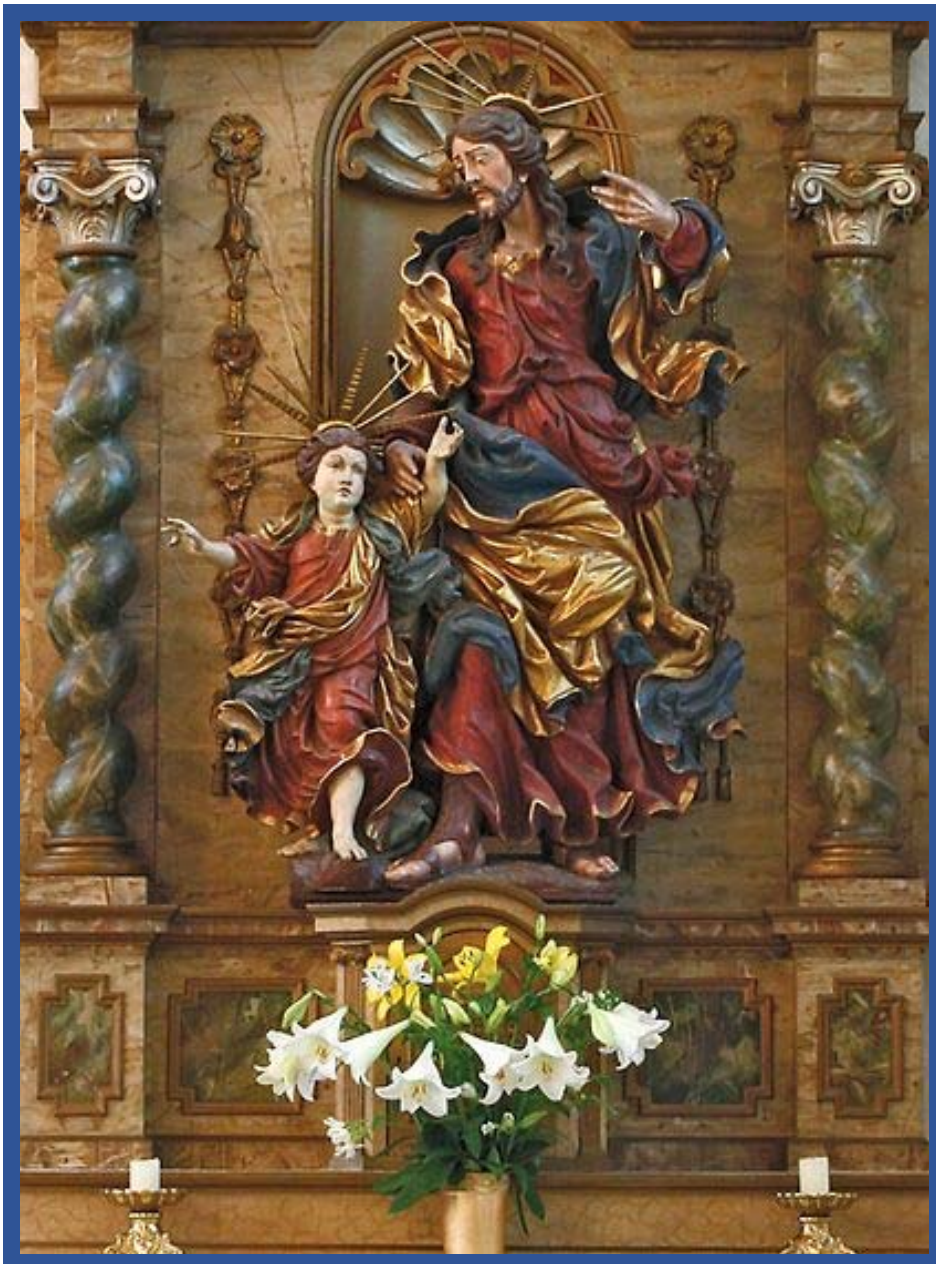


# **DIE VEREHRUNG DES HEILIGEN JOSEF IM DEUTSCHEN ORDEN**



**Barocker Seitenaltar der Kirche St. Joseph, Hamburg**



## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Hochmeisters .....	4
1. Apostolisches Schreiben „Patris Corde“ – Eine Zusammenfassung .....	5
2. Die Feier des hl. Josef in der Liturgie der Kirche .....	8
3. Exhortatio – Commendatio .....	9
3.1. Exhortatio – Ermahnung im Geiste des hl. Josef und im Sinne des Diener Gottes Peter Rigler .....	9
3.2. Commendatio – Anempfehlung an den hl. Josef .....	13
4. Das Gebet zu Ehren des hl. Josef (Ablassgebet) .....	14
5. Die Litanei zum hl. Josef .....	15
6. Das Gebet zum hl. Josef (Papst Franziskus) .....	17
7. Das Gebet um Treue .....	18
8. Andacht zum hl. Josef .....	19
9. Besonderer Ablass im Josefsjahr .....	23

## GRUSSWORT DES HOCHMEISTERS

Hochwürdigste Herren Prioren,  
ehrwürdigen Frauen Provinzoberinnen,  
hochwürdige Herren Superioren,  
ehrwürdige Frauen Hausoberinnen,  
hochwürdigste und hochwürdige Herrn Geistlichen Assistenten,  
liebe Brüder und Schwestern im Herrn,

unser geliebter Heiliger Vater, Papst Franziskus, hat mit seinem apostolischen Schreiben *Patris corde* den Heiligen Josef als Schutzpatron der Kirche den Gläubigen in ergreifender Weise vor Augen geführt. Bezugnehmend auf die durch den Diener Gottes Peter Rigler besonders geförderte Verehrung des Heiligen Josefs hat die Kommission für Liturgie im Deutschen Orden, unter der Leitung von P. Ewald Volgger, eine Reihe von Angeboten und Möglichkeiten für einen liturgischen Vollzug der Josefsverehrung zusammengetragen.

Diese Zusammenstellung finden Sie hier in diesem Heftchen, sowie eine Zusammenfassung des Apostolischen Schreibens *Patris Corde* (den vollständige Wortlaut des Schreibens könne Sie auch in den MDOs 02/2020 nachlesen) und die Möglichkeiten zur Erlangung eines besonderen Ablasses in diesem Josefsjahr.

Es ist mein Wunsch, dass damit in diesem besonderen Jahr des hl. Josefs die Josefsverehrung in unserer Ordensgemeinschaft wieder aufleben, gefördert und vertieft würde. Das hören auf das Wort Gottes, die Hingabe in den Willen Gottes und die stille Beharrlichkeit des Heiligen Josefs könnten auch uns Vorbild und Handreichung sein für unser eigenes Glaubensleben und Christsein.

Mein herzlicher Dank geht an P. Ewald und die Mitglieder der Liturgiekommission für das konstruktive Miteinander und das wertvolle Ergebnis der Beratungen in Form des beiliegenden Dokumentes und das Gebetsbild zu diesem Anlass mit der wunderbaren Darstellung des träumenden Josef am Kapitell der ehemaligen Deutschordenskirche San Leonardo di Siponto in Apulien. Mögen wir mit Josef Träumende sein und mögen unsere Träume greifbar werden in unseren guten Werken und dem tiefen Vertrauen in Gottes Liebe.

Auf die Führsprache des Heiligen Josef behüte Gott unsere Ordensfamilie und lasse uns innerlicher werden in Glaube, Liebe und Hoffnung.

Im Gebet verbunden grüßt herzlich



Frank Jäger  
Hochmeister

# 1. APOSTOLISCHES SCHREIBEN „PATRIS CORDE“ – EINE ZUSAMMENFASSUNG<sup>1</sup>

*Papst Franziskus ruft „Jahr des heiligen Josefs“ aus. Das Apostolische Schreiben „Patris corde“ des Papstes dazu veröffentlichte der Vatikan diesen Dienstag. Das Datum ist bewusst gewählt: Vor genau 150 Jahren wurde Josef nämlich zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche. Dazu erklärte ihn der selige Papst Pius IX. mit dem Dekret „Quemadmodum Deus“ – unterzeichnet am 08. Dezember 1870.*

Um dieses Jubiläum zu feiern, ruft Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“, beginnend an diesem Dienstag ein besonderes Jahr aus, das – bis zum 8. Dezember 2021 – speziell dem Ziehvater Jesu gewidmet ist. Hintergrund des Schreibens ist aber auch die Covid-19 Pandemie: Diese habe verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche Menschen haben – all jene, die sich jenseits des Rampenlichts tagtäglich in Geduld üben und Hoffnung verleihen, indem sie Mitverantwortung säen. Genau so, wie der heilige Josef, „dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart“, so Franziskus.

## **Vorbild auch in Corona-Zeiten**

Und doch sei Josef für den Papst einer, „der in der Heilsgeschichte eine unvergleichliche Hauptrolle spielt.“ Der heilige Josef habe nämlich seine Vaterschaft tatsächlich ganz konkret ausgedrückt, „indem er seine menschliche Berufung zur familiären Liebe in die übermenschliche Darbringung seiner selbst, seines Herzens und aller Fähigkeiten verwandelt hat, in die Liebe, die er in den Dienst des seinem Haus entsprossenen Messias gestellt hat“. Deshalb sei er „von den Christen seit jeher geliebt“. (Punkt 1 im Apostolischen Schreiben).

Geliebter Vater, zärtlicher Vater, sowohl gehorsam als auch gastfreundlich; ein Vater des kreativen Muts, ein Arbeiter, einer, der immer im Schatten steht: Mit diesen Worten beschreibt Papst Franziskus den heiligen Josef in seinem Apostolischen Schreiben „Patris corde“, das an diesem Dienstag veröffentlicht wurde.

In ihm habe Jesus die Sanftmut Gottes gesehen, „die uns unsere eigene Schwäche innerlich annehmen lässt“, und durch welche sich die meisten der göttlichen Pläne verwirklichen. In der Tat sei es so, dass Gott „uns nicht verurteilt, sondern aufnimmt, umarmt, unterstützt und vergibt. (2) Josef sei Vater auch im Gehorsam gegenüber Gott: Mit seinem „fiat“ rette er Maria und Jesus und lehre seinen Sohn, „den Willen des Vaters zu tun“, und beizutragen zum „großen Mysterium der Erlösung“. (3)

## **Josef als bedingungsloser Beschützer**

Zugleich sei Josef aber auch „Vater im Annehmen“, weil er „Maria ohne irgendwelche Vorbedingungen annimmt“, eine noch heute bedeutsame Geste, „in dieser Welt, in der die

<sup>1</sup> <https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2020-12/papst-franziskus-patris-corde-heiliger-josef-corona-arbeit.html>, abgerufen am 08.03.2021

psychische, verbale und physische Gewalt gegenüber der Frau offenkundig ist“, wie der Papst feststellt.

Doch Marias Ehemann nimmt laut Franziskus im Vertrauen auf den Herrn in seinem Leben auch die Ereignisse an, die er nicht versteht: Josef übernimmt „mutig und stark“ eine tragende Rolle, welche der Stärke, die vom Heiligen Geist kommt, entspringt. Es sei so, als ob uns Gott durch die Gestalt des heiligen Josefs wiederholt: „Fürchtet euch nicht!“, denn der Glaube gibt jedem glücklichen oder traurigen Ereignis einen Sinn. Die Gastfreundschaft die der Vater Jesu pflegt, rufe uns auch dazu auf, „andere nicht auszuschließen, sondern sie so anzunehmen, wie sie sind, besonders die Schwachen“ (4).

### **Dasein für Migranten und Arme**

„Patris corde“ zeigt weiter „den kreativen Mut“ des heiligen Josefs auf, der „es versteht, ein Problem in eine Chance zu verwandeln, und zwar dadurch, dass er immer in erster Linie auf die Vorsehung vertraut.“ Er geht konkrete Probleme seiner Familie an, genau so, wie es auch alle anderen Familien auf der Welt tun, besonders die Migranten. Als Beschützer Jesu und Marias „ist es nur folgerichtig, dass der heilige Josef der Schutzpatron der Kirche ist“, ihrer Mütterlichkeit und des Leibs Christi: jeder Bedürftige ist „das Kind“, das Josef beschützte, von ihm kann man lernen, „die Kirche und die Armen zu lieben“ (5).

### **Würde und Arbeit gehören zusammen**

Als ehrlicher Zimmermann lehre uns der Ehemann Marias auch „welch ein Wert, welch eine Würde und welch eine Freude es bedeutet, das Brot zu essen, das die Frucht eigener Arbeit ist“. Diesen Aspekt des Vaters Jesu nutzt Papst Franziskus, um einen Appell für die Arbeit zu lancieren: die zur „dringenden soziale Frage“ geworden sei – auch in Ländern mit einem gewissen Wohlstandsgrad.

„Es ist notwendig, die Bedeutung einer Arbeit, die Würde verleiht, wieder ganz neu verstehen zu lernen“, schreibt Franziskus, „die zur Teilhabe am Erlösungswerk selbst wird“ und „zur Gelegenheit, die eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten weiterzuentwickeln und sie in den Dienst der Gesellschaft und der Gemeinschaft zu stellen.“

Papst Franziskus ruft so alle auf, „den Wert, die Bedeutung und die Notwendigkeit der Arbeit wieder neu zu entdecken“ und so „eine neue „Normalität“ zu begründen, in der niemand ausgeschlossen ist“. Mit Blick auf die Zunahme der Arbeitslosigkeit aufgrund der Covid-19 Pandemie ruft Franziskus alle auf, dafür zu sorgen, dass „kein junger Mensch, keine Person, keine Familie ohne Arbeit!“ ist (6).

### **Sich selbst nicht ins Zentrum stellen**

„Als Vater wird man nicht geboren, Vater wird man“, bekräftigt der Papst erneut – und zwar „nicht einfach dadurch, dass man ein Kind in die Welt setzt, sondern dadurch, dass man sich verantwortungsvoll um es kümmert“. In der heutigen Gesellschaft „scheinen Kinder oft vaterlos zu sein“, es fehlen Väter, die in der Lage sind, „das Kind an die Erfahrung des Lebens, an die Wirklichkeit heranzuführen“, ohne es festzuhalten, besitzen zu wollen,

sondern indem man es in die Lage versetzt, „Entscheidungen zur Freiheit, zum Aufbruch“ zu fällen. In diesem Sinne habe Josef auch den Beinamen „keusch“, welcher „eine Haltung ausdrückt, die man als das Gegenteil von „besitzergreifend“ bezeichnen könnte“. In der Tat „war Josef in der Lage, in außerordentlicher Freiheit zu lieben. Er hat sich nie selbst in den Mittelpunkt gestellt. Er verstand es, zur Seite zu treten und Maria und Jesus zur Mitte seines Lebens zu machen“, so Franziskus. Josefs Glück „gründet sich nicht auf die Logik der Selbstaufopferung, sondern der Selbsthingabe“. Seine Gestalt ist also vorbildlich wie nie, „in einer Welt die Väter braucht, Despoten aber ablehnt“ – jene also, „die Autorität mit Autoritarismus verwechseln, Dienst mit Unterwürfigkeit, Auseinandersetzung mit Unterdrückung, Nächstenliebe mit übertriebener Fürsorge, Stärke mit Zerstörung.“

### **Wie der Papst täglich betet**

In „Patris corde“ gibt der Papst auch eine persönliche Lebensgewohnheit preis: Seit mehr als vierzig Jahren bete er jeden Tag nach den Laudes ein Gebet zum heiligen Josef. Dieses Gebet stammt aus einem französischen Andachtsbuch der Kongregation der Barmherzigen Schwestern von Jesus und Maria aus dem 19. Jahrhundert. Das Gebet bringe dem heiligen Josef Verehrung und Vertrauen entgegen, fordert ihn aber auch ein wenig heraus, so der Papst, denn es heißt dort:

„Heiliger Josef, glorreicher Patriarch, der du das Unmögliche möglich machen kannst, komm mir in meiner Not und Bedrängnis zu Hilfe. Gewähre in den ernstesten und schwierigsten Anliegen, die ich dir anvertraue, deinen Schutz, sodass alles ein glückliches Ende nimmt. Mein geliebter Vater, ich setze mein ganzes Vertrauen in dich. Niemand soll sagen können, er habe dich vergeblich angerufen, und da du bei Jesus und Maria alles erwirken kannst, lass mich erfahren, dass deine Güte ebenso groß ist wie deine Macht. Amen.“

(vatican news - sst)

## 2. DIE FEIER DES HL. JOSEF IN DER LITURGIE DER KIRCHE

Das Zweite Vatikanische Konzil hat das theologische, liturgische und frömmigkeitsgeschichtliche Bild der Heiligen in der Kirchenkonstitution *Lumen gentium*, Kap. VII, Nr. 48–51, in eine lehramtliche Synthese gebracht.<sup>2</sup> Diese Sicht der Heiligenverehrung, deren Ursprung bereits in den ersten Jahrhunderten unserer christlichen Tradition liegt, findet Entfaltung im erneuerten Stundengebet und in der Messfeier, die das biblische Bild des hl. Josef und seine Aufgabe in der Heilsgeschichte, sein väterliches Vorbild und seine Fürsorge für die Seinen und die Kirche zusammenfassen und feiern.

Für die liturgische Feier des heiligen Josef stehen drei Formulare der Messe und des Stundengebets zur Verfügung: **Hochfest des hl. Josef (19. März), Gedenktag Josef, der Arbeiter (1. Mai) und die Votivmesse zum hl. Josef**, wobei die beiden ersteren ebenfalls als Votivmessen gefeiert werden können. Die biblischen Texte des Hochfestes prägen das Bild des hl. Josef; das Orationsmaterial bringt seine Bedeutung für die Kirche und für die Gläubigen als Vorbild und Fürsprecher zum Ausdruck. Dabei steht der hl. Josef in seiner Treue zum Willen Gottes und den ihm Anvertrauten vor Augen, denn ihm hat Gott die Gottesmutter anvertraut und ihn als treuen und klugen Knecht zum Haupt der Heiligen Familie bestellt. An Vaters Statt sollte er Jesus, Gottes eingeborenen Sohn schützen, der durch die Überschattung des Heiligen Geistes empfangen war. (vgl. Präfation vom heiligen Josef)

In den Homilien sowohl in den Tagzeiten als auch in der Eucharistiefeier soll auf die Bedeutung des hl. Josef für das christliche Leben und für das Leben aus den Ordensgelübden mit seiner besonderen Zeugniskraft eingegangen werden.

---

<sup>2</sup> Vgl. Gerhard Ludwig Müller, *Gemeinschaft und Verehrung der Heiligen. Geschichtlich-systematische Grundlegung der Hagiologie*, Freiburg 1986; eine kurze Zusammenfassung desselben Autors findet sich in: *Die Verehrung der Heiligen in der Sicht der katholischen Dogmatik*, in: *Heiligenverehrung in Geschichte und Gegenwart*, herausgegeben von Peter Dinzelbacher und Dieter R. Bauer, Ostfildern 1990, S. 345–357.



### 3. EXHORTATIO – COMMENDATIO

Da der liturgische Vollzug der „Aufopferung“ bzw. die Weihe der Häuser an den hl. Josef, wie sie Peter Rigler am Mittwoch, dem 6. Juni 1866 begründet hat, nach der liturgischen Erneuerung einer angemessenen Einbettung in das liturgische Geschehen heute verlangt, schlägt die Kommission vor, der jeweilige Obere spricht die Anliegen Peter Righlers mit ihren wertvollen spirituellen Impulsen als *eine Exhortatio – Ermahnung im Geiste des hl. Josef* an die anwesenden Mitbrüder aus, der das Gebet der Anempfehlung (*commendatio*) folgt. Diese kann in den Tagzeiten jeweils nach Lesung und Responsorium und in der Messe am Ort der Homilie erfolgen. Eine andere Möglichkeit – unbeschadet bestehender Haustraditionen – besteht darin, sich vor einem Bildnis des hl. Josef zu einer *Statio* zu versammeln, den Gottesdienst mit einem Lied und Eröffnung zu beginnen, anschließend die *Exhortatio* und *Commendatio* zu sprechen und dann in Prozession in den liturgischen Raum zu ziehen. Als Prozessionsgesang könnte die untenstehende Litanei verwendet werden oder ein passender Psalm mit Antiphon zum hl. Josef (vgl. Stundengebet). Die nachstehende *Exhortatio* ist ein Modell-Text; die *Commendatio – Anempfehlung* an den hl. Josef folgt der Vorlage Peter Righlers von 1866.

#### 3.1. EXHORTATIO – Ermahnung im Geiste des hl. Josef und im Sinne des Dieners Gottes Peter Rigler

Liebe Mitbrüder,

fest vertrauen wir in der Gemeinschaft der Kirche, zu der wir in Christus Jesus alle berufen sind und durch die Gnade Gottes die Heiligkeit erwerben, dass wir in der himmlischen Herrlichkeit vollendet werden. Auf unserem Weg durch die Zeit wissen wir uns verbunden mit den Brüdern und Schwestern, die im Frieden entschlafen sind. Wir wissen uns mit allen vereint, die nunmehr vor dem Angesicht Gottes im Himmel noch inniger mit Christus verbunden sind. Sie bestärken die irdische Kirche zur Treue in Christus und auf dem Weg der Heiligkeit, der uns in der Taufe eröffnet ist und den wir mit den Ordensgelübden vertiefen und bezeugen. Durch ihre Verbundenheit adeln sie das liturgische Feiern der Kirche, denn in die Heimat aufgenommen und beim Herrn gegenwärtig (vgl. Kor 5,8) hören sie nicht auf, durch ihn, mit ihm und in ihm beim Vater für uns einzutreten und durch ihre brüderliche Sorge unserem Beten und Arbeiten, unserer Schwachheit und unserem Gelingen beizustehen. Die Kirche hat stets darauf vertraut und die Hilfe ihrer Fürbitte fromm und entschieden erfleht. Mit allen Heiligen werden wir angespornt, unsere künftige Heimat im Himmel zu suchen und hier auf Erden dem Wort zu folgen, das uns ruft und

prägt. „Er ist unser Meister und Herr; sein Wort und sein Beispiel, sein Leben und sein Schicksal bestimmen auch unser Leben (vgl. Joh 13,15). (BR 8)

Im Hören auf den Willen Gottes und in der gehorsamen und treuen Umsetzung seiner Weisungen ist uns der hl. Josef ein besonderes Beispiel. Ihn hat Gott zum Bräutigam Mariens und zum Nährvater Jesu berufen und damit in den Dienst des göttlichen Erlösungswerkes für die Menschen gestellt, wie der hl. Johannes Chrysostomus bekräftigt. Josef hat eine wichtige Rolle in der Heilsgeschichte erfüllt. Seine Rolle hat Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben *Patris corde* in Erinnerung gerufen und unterstrichen, wie in der Sorge Josefs für Maria und ihren Sohn Jesus sich der Wille Gottes, seine Geschichte und sein Plan verwirklicht. Getragen durch das persönliche Zeugnis bekräftigt Papst Franziskus: „So lehrt uns Josef, dass der Glaube an Gott auch bedeutet, daran zu glauben, dass dieser selbst durch unsere Ängste, unsere Zerbrechlichkeit und unsere Schwäche wirken kann. Und er lehrt uns, dass wir uns inmitten der Stürme des Lebens nicht davor fürchten müssen, das Ruder unseres Bootes Gott zu überlassen.“ Der Papst unterstreicht die Bedeutung Josefs in der Gegenwart und stellt ihn uns vor Augen, der sich für den guten Ruf, die Würde und das Leben Marias entscheidet, der Verantwortung übernimmt und sich mit seiner eigenen Geschichte versöhnt. In der Gnade Gottes erfährt er einen kreativen Mut, um auch das Unerwartete und Zugemutete anzunehmen. So erweist er sich – in seinen Träumen vom Engel Gottes geführt – als Vater und Beschützer, als behutsamer Erzieher und sorgsamer Arbeiter, der in seiner Menschlichkeit zum Nährboden wird für Jesus und seinen Auftrag für die Menschen.

Nachdem Pius IX. 1846 das Fest des hl. Josef auf die ganze Kirche ausgedehnt hatte und ihn als besonderen Schutzherrn der Kirche vor Augen stellte, übernahm auch der Diener Gottes Peter Rigler diesen Impuls und fördert dessen besondere Verehrung in der wiedererrichteten Schwesterngemeinschaft und in den erneuerten Priesterkonventen. An dem Josef geweihten Wochentag, am Mittwoch, den 6. Juni 1866 überantwortete Peter Rigler in feierlicher Weise die Schwesternhäuser – und später auch alle Priesterkonvente – der Fürsprache des hl. Josef. Es war sein 25-jähriges Ordensjubiläum. Am Hochfest des hl. Josef, dem 19. März 1867, ernannte ihn Hochmeister Erzherzog Wilhelm nach Genesung von einer schweren Lungen-

entzündung zum Prior des Konventes und zur Oberleitung der Schwesterngemeinde in Tirol.

Peter Rigler stiftete einerseits eine feierliche Form zur Anempfehlung der Ordenshäuser an den hl. Josef in Gegenwart des eucharistischen Herrn, prägte andererseits ein von tiefem Vertrauen geprägtes Gebet, in dem er bittet, der hl. Josef möge „uns selbst und alle unserer Obsorge anvertrauten Personen und Häuser ... in seine väterliche Obhut“ nehmen wie einst Maria und Jesus. Er stellt den Orden als „das Haus Mariens“ dar, in dem wir als Ordensmitglieder mit unserem „heiligen, segensreichen Unshinopfern zum Dienste anderer ... nach Heiligkeit streben“. Im Namen der Gemeinschaft bittet Rigler, der hl. Josef möge vereint mit Maria von Jesus alle erbetenen Gnaden zur Verwirklichung der Ordensberufung erleben. Was damals den Schwestern und Brüdern anvertraut war, ist uns heute mit den Satzungen im Ordensbuch überantwortet. Für die Verwirklichung der Nachfolge Christi erbitten wir daher heute – wie damals – den Beistand Gottes auf die Fürsprache des hl. Josef, mit dem wir uns in der himmlischen Kirche verbunden wissen.

Im Sinne des Dieners Gottes Peter Rigler bitte ich Euch, im Herrn berufene Brüder [Schwestern], um die Treue zu unseren Ordensregeln, damit wir als Bewohner des Hospitals Unserer Lieben Frau vom Deutschen Haus einmal Heimat finden in den ewigen Wohnungen Gottes. Ich bitte Euch, die Grundfesten des Ordenslebens, die drei evangelischen Räte, mit aller Überzeugung nach dem Beispiel Jesu (vgl. Phil 2) zu leben. (BR 14–32) Wir sind gerufen, uns in gegenseitiger Achtung zu übertreffen und allen in Eintracht und Liebe zu begegnen (BR 33), damit wir als Gemeinschaft Freude und Frieden ausstrahlen. (BR 36) Da Liebe eine weitere Grundfeste des Ordenslebens ist, wollen wir wetteifern in der gegenseitigen Dienstbereitschaft. (BR 38) Wir sind gerufen, allen Menschen mit Wohlwollen und christlicher Höflichkeit zu begegnen (BR 39). Dabei mahnen uns unsere Regeln, jede Form der Verachtung und geringschätzenden Rede zu vermeiden (BR 40). Wir sind eingeladen, stets Versöhnung zu suchen und einander behutsam und mit Respekt zu ermahnen, wo es nötig ist (BR 41). Da gemeinschaftliches Leben, Schicksalsschläge, Krankheit, Vereinsamung und andere Erfahrungen auch zur Last werden können, sind wir umso mehr gerufen, einander die Last des Lebens tragen zu helfen (Gal 6,2), denn kein Bruder soll Freud und Leid, Sünde oder Gnade allein tragen müssen (BR 42). Wir sind gerufen, im Gebet, im Bedenken des Wortes Gottes und in der Feier der

Liturgie die ermutigende und gnadenvolle Gemeinschaft mit Christus zu suchen und in allem um die Kraft und Begleitung im Heiligen Geist zu bitten (BR 69–63). Vergessen wir nie, dass wir im Tragen der geistlichen Kleidung und des Ordenskreuzes erweisen mögen, dass Gott in uns und mit uns ist (BR 66). Daher wollen wir uns besonders den Notleidenden und Hilfsbedürftigen zuwenden und verfügbar sein, um zu helfen und zu heilen im Sinne Jesu (BR 47–48). So wissen wir uns getragen von der Freundschaft und Liebe des Herrn, der sein Leben hingegeben hat für seine Freunde (vgl. Joh 15,15).

Ich bitte mit den Worten des Diener Gottes Peter Rigler, dass wir Jesus, Maria und Josef stets vor Augen haben, in ihrer Verehrung und Beziehung wachsen und darin in Treue bis ans Ende verharren, um einmal mit dem Beistand des hl. Josefs, Jesu und seiner Mutter Maria selig zu sterben. Lasst uns auch die Verehrung des hl. Josef in unserer zeitgemäßen Form pflegen.<sup>3</sup> Nun aber lasst uns die *Commendatio* – *Anempfehlung* erneuern.

---

<sup>3</sup> Rigler hatte an die Anempfehlung / Aufopferung Versprechungen zur Verehrung des hl. Josef angefügt, die die Provinzoberin auch vorgetragen hat. Sie seien hier lediglich in Erinnerung gerufen: a) Das Bildnis des hl. Josef (Bild, Skulptur, ...); b) Ein Andachtsbild mit dem Gebet um Treue; c) Die jährliche „Aufopferung“ (Schwestern am 23. 1.) – Anempfehlung (Brüder am Hochfest 19. 3.); d) m 19. Jeden Monats brennt ein Licht vor dem Bildnis des hl. Josef verbunden mit der Bitte um treue Verwirklichung der Ordensgelübde; e) Jede Woche übernimmt eine Schwester die besondere Verehrung des hl. Josef; f) Jeden Mittwoch die Kerzen am Josefs-Altar anzuzünden; g) Rosenkranz zum hl. Josef; h) Gürtelbündnis (zur Bekräftigung des Keuschheitsgelübdes). Zu diesen Versprechungen siehe das Elaborat Die Verehrung des hl. Josef im Deutschen Orden von P. Ewald Volgger.

### 3.2. COMMENDATIO – Anempfehlung an den hl. Josef

Ich, N. N., Prior der Provinz des Deutschen Ordens in N., / Superior des Konventes N., / Hausoberin des Konventes N., übergebe heute [wiederum] feierlich zum Lobe der Allerheiligsten Dreifaltigkeit und in Gegenwart unseres auferstandenen Herrn Jesus Christus, im Namen Mariens, unserer Mutter und Frau<sup>4</sup> vom Deutschen Haus, dir, o heiliger Josef, uns selbst und alle unserer Sorge anvertrauten Menschen [, unsere Einrichtungen und Häuser]. Dich hatte der himmlische Vater erwählt zur Bewahrung, Erhaltung und Erziehung seines menschengewordenen und unendlich geliebten Sohnes, dich hat der Heilige Geist zum Beschützer und Tröster Mariens, seiner reinen Braut, befähigt und mit allen dazu erforderlichen Gnaden im Überfluss beschenkt. Dich hat Christus, unser Herr und Meister, in seiner himmlischen Glorie zum Schutzpatron seiner heiligen Kirche und Maria zur Fürsprecherin ihrer Kinder bestellt. So bitten wir dich in Ehrfurcht und Liebe: Nimm uns und die Unsrigen mit allem, was wir sind und haben, in deine väterliche Obhut. Unsere Häuser mit allem, was dazugehört, betrachten wir als das Eigentum Gottes und Mariens, so wie wir selbst ihm gehören, dir zur Bewahrung und Pflege anvertraut. Heiliger Josef, steh uns bei!

---

<sup>4</sup> Rigler verwendet in seiner Vorlage den Begriff „Hausfrau“, da er die Mutter Maria als Frau im Hause mit ihrer Bedeutung unterstreichen wollte; zugleich entspricht das unserem Gründungsfest, mit welchem wir Maria als „Hausfrau“ unserer Ordensgemeinschaft verehren, ihr Bild tief in unserem Herzen tragen und sie anrufen in allen unseren Anliegen. Vgl. Aufopferung (o.J.) – wie Anm. xy.

## 4. DAS GEBET ZU EHREN DES HL. JOSEF (ABLASSGEBET)

Das *Handbuch der Ablässe* (2008)<sup>5</sup> enthält ein *Gebet zu Ehren des hl. Josef*, das mit einem Teilablass verbunden ist, ebenso die *Litanei zum hl. Josef* bzw. das *Kleine Offizium vom hl. Josef*.<sup>6</sup> Papst Franziskus unterstreicht in seinem Schreiben *Patris corde* die Haltung des Vertrauens, das in der Einladung „Ite ad Joseph“ (vgl. Gen 41,55) zum Ausdruck kommt.

### GEBET ZU EHREN DES HEILIGEN JOSEF – AD TE, BEATE IOSEPH

**Vorbeter:** Heiliger Josef, in unserer Not kommen wir zu dir und bitten voll Vertrauen um deinen Schutz. Du warst in Liebe mit der Unbefleckten Gottesmutter verbunden und hast väterlich für Jesus gesorgt. Darum bitten wir dich:

**Alle:** Sieh auf das Volk, das Jesus Christus mit seinem Blut erworben hat, und hilf uns mit deinem mächtigen Beistand.

**Vorbeter:** Du Beschützer der Heiligen Familie, wache über das Haus Gottes. Halte fern von uns alle Ansteckung durch Irrtum und Verderbnis.

**Alle:** Du starker Helfer, steh uns bei im Kampf mit den Mächten der Finsternis.

**Vorbeter:** Du hast das Jesuskind aus der Lebensgefahr errettet; so verteidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen den bösen Feind und seine Verführung.

**Alle:** Nimm uns in deinen Schutz, dass wir nach deinem Beispiel und mit deiner Hilfe heilig leben, selig sterben und das ewige Leben erlangen. Amen.

<sup>5</sup> Enchiridion Indulgentiarum. Normae et concessionnes. Editio quarta, Libreria Editrice Vaticana 2006, S. 66: Concessio 19 Preces in honorem S. Ioseph; Handbuch der Ablässe. Normen und Gewährungen, zweite Auflage (deutsche Übersetzung), Città del Vaticano: LEV 2008, S. 67–68: Gewährung 19 *Preces in honorem S. Joesph – Gebete zu Ehren des hl. Josef*.

<sup>6</sup> Vgl. ebenda S. 69–70.

## 5. DIE LITANEI ZUM HL. JOSEF

Das gegenwärtige Gotteslob enthält nicht mehr die von Pius XI. approbierte Litanei zum hl. Josef; daher ist es sinnvoll, die kirchenamtlich approbierte Fassung zu verwenden, die einer allgemein üblichen Übersetzung im deutschen Sprachraum folgt.<sup>7</sup> Die Litanei ist einerseits für Andachten gedacht, kann aber auch als Eröffnungsgesang (zum Einzug) der Messfeier oder einer Wort-Gottes-Feier gesungen werden, sind Litaneien doch als Prozessionsgesänge entstanden. Die Litanei eignet sich besonders als Prozessionsgesang von einer *Statio* (Josefs-Bildnis) zum liturgischen Raum (Messfeier, Stundengebet, Andacht u. ä.).

*Dem Wunsch der nicht deutschsprachigen Provinzen entsprechend wird hier auch die lateinische Vorlage der Litanei zum heiligen Josef abgedruckt. Diese Litanei wurde 1909 von Pius XI. für den liturgischen Gebrauch approbiert.*

V/A Herr, erbarme dich.

V/A Christus, erbarme dich.

V/A Herr, erbarme dich.

V Christus, höre uns.

A Christus erhöre uns.

V Gott Vater im Himmel

A Erbarme dich unser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt

Gott Heiliger Geist

Heiliger dreifaltiger Gott

V Heilige Maria      A bitte für uns.

Heiliger Josef

Du Spross aus Davids Geschlecht

Du Licht der Patriarchen

Du Bräutigam der Mutter Gottes

Du Beschützer der hl. Jungfrau

Du Nährvater des Sohnes Gottes

Du Beschirmer Christi

Du Haupt der Heiligen Familie

Du gerechter Josef

V/R Kyrie eleison

V/R Christe eleison

V/R Kyrie eleison

Christe, audi nos

R Christe, exaudi nos

Pater de caelis, Deus,

R miserere nobis

Fili, Redemptor mundi, Deus - R

Spiritus Sancte, Deus - R

Sancta Trinitas, unus Deus - R

V Sancta Maria,      R ora pro nobis

Sancte Ioseph

Proles David inclyta

Lumen Patriarcharum

Dei Genitricis sponse

Custos pudice Virginis

Filii Dei nutrice

Christi defensor sedule

Almae Familiae praeses

Ioseph iustissime

<sup>7</sup> Gotteslob 1975. Diözesanergänzungsteil Bozen-Brixen 1993, Nr. 963.

Du keuscher Josef  
 Du weiser Josef  
 Du großmütiger Josef  
 Du gehorsamer Josef  
 Du getreuer Josef  
 Du Spiegel der Geduld  
 Du Freund der Armut  
 Du Vorbild der Arbeiter  
 Du Beispiel des häuslichen Lebens  
 Du Beschützer der Jungfrauen  
 Du Stütze der Familien  
 Du Trost der Bedrängten  
 Du Hoffnung der Kranken  
 Du Patron der Sterbenden  
 Du Schrecken der bösen Geister  
 Du Schutzherr der Kirche

**V** Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;

**A** Herr, verschone uns.

**V** Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;

**A** Herr, erhöre uns.

**V** Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;

**A** Herr, erbarme dich.

**V** Lasset uns beten. – Allmächtiger Gott, du hast Jesus, unseren Heiland, und seine Mutter Maria der treuen Sorge des heiligen Josef anvertraut. Höre auf seine Fürsprache und hilf deiner Kirche, die Geheimnisse der Erlösung treu zu verwalten, bis das Werk des Heiles vollendet ist. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.<sup>8</sup>

**A** Amen.

Ioseph castissime **R** ora pro nobis

Ioseph prudentissime

Ioseph fortissime

Ioseph oboedientissime

Ioseph fidelissime

Speculum patientiae

Amator paupertatis

Exemplar opificum

Domesticae vitae decus

Custos virginum

Familiarum column

Solacium miserorum

Spes aegrotantium

Patrone morientium

Terror daemonum

Protector sanctae Ecclesiae

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

**R** parce nobis Domine.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

**R** exaudi nos Domine.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,

**R** miserere nobis.

Constituit eum dominum domus suae.

**R** Et principem omnis possessionis suae.

**V** Oremus. – Deus, qui ineffabili providentia beatum Ioseph sanctissimae Genitricis tuae sponsum eligere dignatus es: praesta, quaesumus: ut, quem protectorem veneramus in terris, intercessorem habere mereamur in caelis: Qui vivis et regnas in saecula saeculorum.

**R** Amen.

<sup>8</sup> Messbuch 1975: Tagesgebet aus dem Festformular Hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter.



## 6. DAS GEBET ZUM HL. JOSEF (PAPST FRANZISKUS)

Es entspricht der Tradition der Kirche, dass die von Päpsten vorgelegten Gebete auch in den Gebetsschatz der Kirche eingehen. Nach der ausführlichen Darlegung der Bedeutung des heiligen Josef für das konkrete christliche Leben in seinem Apostolischen Schreiben *Patris corde* vom 08. Dezember 2020 spricht der Papst ein Gebet zum hl. Josef, das Ausdruck seiner Glaubenserfahrung ist, wie er unterstreicht.

Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers  
und Bräutigam der Jungfrau Maria.

Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut;  
auf dich setzte Maria ihr Vertrauen;  
bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.

O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,  
und führe uns auf unserem Lebensweg.

Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,  
und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.<sup>9</sup>

*Auch für das Gebet von Papst Franziskus wurde der Wunsch geäußert, es in lateinische Sprache zur Verfügung zu stellen.*

Salve, Redemptoris custos  
et sponsus Mariae Virginis.

Tibi Deus suum Filium commisit;  
in te Maria fiduciam suam reposuit;  
tecum Christus vir factus est.

O beate Ioseph, etiam nobis monstra te esse patrem,  
atque duc nos in vitae itinere.

Impetra nobis gratiam, misericordiam et animum,  
et tuere nos ab omni malo. Amen.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Schluss des Apostolischen Schreibens *Patris corde* von Papst Franziskus vom 08. Dezember 2020:

[http://www.vatican.va/content/francesco/de/apost\\_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap\\_20201208\\_patris-corde.html](http://www.vatican.va/content/francesco/de/apost_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap_20201208_patris-corde.html) (abgerufen am: 27.02.2021)

<sup>10</sup> [http://www.vatican.va/content/francesco/la/apost\\_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap\\_20201208\\_patris-corde.html](http://www.vatican.va/content/francesco/la/apost_letters/documents/papa-francesco-lettera-ap_20201208_patris-corde.html). (abgerufen am: 27.02.2021)

## 7. DAS GEBET UM TREUE

Am Ende der Lebensregeln der Schwestern (LR 146) hat ein auf den Geist des Dieners Gottes Peter Rigler zurückgehendes Gebet um Treue Eingang gefunden, nunmehr neu formuliert durch die Schwestern, die an den neuen Satzungen gearbeitet haben. Rigler sieht die Treue einerseits als biblische Tugend, zum anderen erkennt er das Leben Josefs als ein Beispiel gelebter Treue dem gegenüber, was Gott im Leben eines Menschen zu wirken sucht. Das in den Lebensregeln als persönliche Bitte zur Vertiefung und Bekräftigung der Nachfolgebereitschaft in Treue und Gehorsam vorgelegte Gebet, wurde ins Gebetsbuch des Ordens übernommen, weil es sinnvollerweise auch von den Brüdern und den Familiaren als Herzensanliegen gesprochen werden kann.

### GEBET UM TREUE

*Alle mögen in dem Stand bleiben, in dem sie der Ruf Gottes getroffen hat (vgl. 1 Kor 7,20).*

Herr, ich bitte dich um die Treue,

die stärker ist als der Tod.

Du, der getreue Gott, bist Urbild und Urgrund aller menschlichen Treue.

Lass mich allzeit wissen, dass ich nicht nur mir selbst

und meinem gegebenen Gelöbnis,

sondern als Glied des mystischen Leibes Christi dir die Treue schulde.

In dieser Treue will ich bezeugen,

dass mein Versprechen wahr ist

und das ich in meinem Sein und Tun ganz zu dir stehe.

Schenke deinen Segen, Herr,

und vollende in mir das Werk, das du begonnen hast.<sup>11</sup>

Amen.

---

<sup>11</sup> Ewald Volgger OT (Hg.), Das Ordensbuch. Regeln und Statuten des Deutschen Ordens, 5., überarbeitete und ergänzte Auflage, Wien 2019, S. 210.

## 8. ANDACHT ZUM HL. JOSEF

Der Diener Gottes Peter Rigler legte Wert auf die Formulierung, dass die Bitte um den Schutz des heiligen Josef „im Angesichte der allerheiligsten Dreifaltigkeit vor dem Tabernakel unseres unter Brotsgestalt gegenwärtigen Herrn und Erlösers, im Namen Mariä, unserer Mutter und Hausfrau, dir o heiliger Josef [für] uns selbst und alle unserer Obsorge anvertrauten Personen und Häuser“<sup>12</sup> geschehe. Er folgt damit der Ausrichtung des liturgischen Gebetes an den Vater durch den Sohn im Heiligen Geist und erinnert, dass – gemäß den mittelalterlichen Ordenssatzungen – sich das Ordensleben „zum Lobe der hehren Dreifaltigkeit“ entfaltet und die Mitglieder des Ordens in das Hospital Unserer Lieben Frau von Jerusalem aufgenommen werden.

**Der Vorschlag für die Andacht „Heiliger Josef“ richtet sich nach dem Modell im Gotteslob 2013, Nr. 673 bzw. 674 zur Eröffnung und Nr. 681 bzw. 682 zum Abschluss.**

### HEILIGER JOSEF

- V Josef war von Gott berufen, durch seine Vaterschaft der Sendung Jesu zu dienen. Auf diese Weise wirkt er mit am Heilsplan Gottes. Die Heilige Familie musste sich konkreten Problemen stellen wie viele Familien, wie viele unserer Brüder und Schwestern in ihren Häusern und Aufgaben. Der heilige Josef ist Schutzpatron auch für alle jene, die in Not sind und ihr Leben füreinander riskieren. Er tritt für uns ein in Gemeinschaft mit Maria, der Mutter Jesu.
- L Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm im Traum befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. Er erkannte sie aber nicht, bis sie ihren Sohn gebar. Und er gab ihm den Namen Jesus. (Mt 1,24–25)

### Stille

- V Wenn Gott in seiner Güte jemand zu einer besonderen Gnade oder zu einer besonderen Aufgabe beruft, gibt er auch alle Hilfen, die für eine so erwählte Persönlichkeit und ihren Auftrag erforderlich sind. Sie zeichnen diesen Menschen dann in reichem Maße aus. Das hat sich am heiligen Josef bewahrheitet, der von Gott erwählt wurde zum treuen Ernährer und Behüter seines Sohnes und dessen Mutter, seiner Braut. So denke an uns, heiliger Josef, und tritt mit deiner Fürbitte beim Herrn ein, der Heil und Leben schenkt.
- V Josef, dem Engel des Herrn gehorsam,  
A erlebe uns Gottes Segen.
- V Josef, vom Heiligen Geist geführt, A erlebe uns ...
- V Josef, der den Gehorsam lehrt, A ...
- V Josef, der mit Maria das Leben teilt, A ...
- V Josef, der der Sendung Jesu dient, A ...
- V Josef, der mit den Seinen nach Ägypten flieht, A ...
- V Josef, der seinen Sohn im Tempel findet, A ...
- V Josef, du treuer und kluger Knecht, A ...

<sup>12</sup> Vgl. „Aufopferung“ (o.J.) – bei Tyrolia in Bozen gedruckt.

- V Wenn Gottes Wort uns trifft,  
 A tut, was er euch sagt.  
 V Wenn wir seinen Willen erkennen, A tut, was ...  
 V Wenn Christus das Herz öffnet, A ...  
 V Wenn Neues ruft, A ...
- V Wenn wir dem Rat des Evangeliums folgen,  
 A lasst uns preisen den Herrn.  
 V Wenn wir einander wertvoll sind, A lasst uns ...  
 V Wenn unser Arbeiten Erfolg hat, A ...  
 V Wenn wir versöhnen und einander verzeihen, A ...  
 V Wenn wir einander ertragen und aufrichten, A ...  
 V Wenn wir Wohlwollen und Friede ausstrahlen, A ...  
 V Wenn wir Freude und Leid, Sünde und Gnade nicht allein tragen müssen, A ...  
 V Wenn wir in Treue ausharren, A ...
- V Wenn Ängste und Schwierigkeiten drohen,  
 A fürchte dich nicht und fasse Mut.  
 V Wenn es gilt, Vertrautes hinter sich zu lassen, A fürchte ...  
 V Wenn Dunkelheit und Einsamkeit droht, A ...  
 V Wenn Leben und Würde in Gefahr sind, A ...  
 V Wenn du dich im Stich gelassen siehst, A ...
- V Wenn wir aufbrechen, um zu helfen und zu heilen,  
 A erbitte uns Kraft und Hilfe, heiliger Josef.  
 V Wenn wir uns der Not anderer aussetzen, A erbitte uns ...  
 V Wenn wir Sorge für andere übernehmen, A ...  
 V Wenn wir die Würde von Verletzten schützen, A ...  
 V Wenn wir Fremden und Hilfsbedürftigen beistehen, A ...  
 V Wenn wir Kranke und Sterbende begleiten, A ...
- V Wir sprechen gemeinsam:  
 A Sei begrüßt, du Beschützer des Erlösers  
 und Bräutigam der Jungfrau Maria.  
 Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut;  
 auf dich setzte Maria ihr Vertrauen;  
 bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen.  
 O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater,  
 und führe uns auf unserem Lebensweg.  
 Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut,  
 und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.<sup>13</sup>

<sup>13</sup> Schluss des Apostolischen Schreibens *Patris corde* von Papst Franziskus vom 08. Dezember 2020.

oder/und: (Ablass-Gebet)

- V** Heiliger Josef, in unserer Not kommen wir zu dir und bitten voll Vertrauen um deinen Schutz. Du warst in Liebe mit der Unbefleckten Gottesmutter verbunden und hast väterlich für Jesus gesorgt. Darum bitten wir dich:
- A** Sieh auf das Volk, das Jesus Christus mit seinem Blut erworben hat, und hilf uns mit deinem mächtigen Beistand.
- V** Du Beschützer der Heiligen Familie, wache über das Haus Gottes. Halte fern von uns alle Ansteckung durch Irrtum und Verderbnis.
- A** Du starker Helfer, steh uns bei im Kampf mit den Mächten der Finsternis.
- V** Du hast das Jesuskind aus der Lebensgefahr errettet; so verteidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen den bösen Feind und seine Verführung.
- A** Nimm uns in deinen Schutz, dass wir nach deinem Beispiel und mit deiner Hilfe heilig leben, selig sterben und das ewige Leben erlangen. Amen.
- V** Ehre sei dem Vater ...      **A** Wie im Anfang ...

LIED: „Sankt Josef, dich hat Gott bestellt“ (z. B. GL-Ö 972)

© Text: Diözesancaritasverband Eichstätt

1 Sankt Jo - sef, dich hat Gott be - stellt  
2 Du Mann, in schlich - ter Ar - beit groß,  
3 Steh uns in al - ler Drang - sal bei,

1 zum Schutz der Sei - nen in der Welt:  
2 trugst tap - fer dei - nes Le - bens Los,  
3 von Sünd und Irr - tum halt uns frei;

1 Sieh Got - tes Volk in Gü - te an,  
2 schenkst uns - rer Hand die rech - te Kraft,  
3 komm uns zu Hilf in letz - ter Not,

1 du treu - er und ge - rech - ter Mann.  
2 dass sie zu Got - tes Eh - re schafft.  
3 er - bitt uns ei - nen gu - ten Tod.

T: 1. Str.: Friedrich Dörr (1908–1993) 1974, 2. u. 3. Str.: Sr. Petronia Steiner OP (1908–1995), M: nach Johannes Leisentritt (1527–1586) 1584/Erhard Quack (1904–1983) 1941

oder

LIED: „Du aus Davids Stamm geboren“ (GL-Norddt. Diözesen, Nr. 915)<sup>14</sup>

© Text: Rechte beim Urheber



1 Du, aus Da - vids Stamm ge - bo - ren,  
den der Va - ter aus - er - ko - ren,  
Bräu - ti - gam der Jung - frau rein,  
Die - ner sei - nem Sohn zu sein!  
Got - tes Wort hat dich ge - lei - tet durch die  
Dun - kel - heit der Zeit! Hilf dem Volk, das  
hier noch strei - tet, auf dem Weg zur Hei - lig - keit.

2 Gottes Reich hier zu entfalten, / ruft uns auf der Herr der Welt. / Unsre Erde zu gestalten, / hat der Vater uns bestellt. / Heilger Josef, gib Gelingen / unsrer Arbeit, unserm Tun. / Alles, was wir hier beginnen, / trage bei zu Gottes Ruhm!

T: Adolf Pohner 1968, M: nach Münster 1677

---

O. A. M. D. G.<sup>15</sup>

---

<sup>14</sup> Das im Gotteslob 2013/Diözesanteil Norddeutsche Diözesen Nr. 915 vorfindliche Lied zum hl. Josef „Du, aus Davids Stamm geboren“ gewährt der Urheber des Textes, H. H. Adolf Pohner, Hildesheim, Domhof 29, am 27. Februar 2021 dem Deutschen Orden das Recht,

a) den Text des oben angegebenen Liedes zum hl. Josef, den er 1968 geschaffen hat, für unseren Gebrauch übernehmen zu dürfen;

b) den Text verändern zu dürfen, d. h. in Strophe 1 anstatt „Hilf dem Volk, das hier noch streitet ...“ zu setzen: „Hilf dem Orden, der hier streitet ...“.

<sup>15</sup> Peter Rigler pflegte seine Werke und Schriften mit diesen Siglen oder ähnlichen Siglen abzuschließen: Omnia Ad Maiorem Dei Gloriam – Alles zur größeren Ehre Gottes.

## 9. BESONDERER ABLASS IM JOSEFSJAHR<sup>16</sup>

Papst Franziskus hat ein Jahr des heiligen Josef ausgerufen, in dem Katholiken die Möglichkeit haben, einen besonderen vollkommenen Ablass zu erhalten.

Bis Dezember 2021 gibt es viele neue Möglichkeiten, wie Katholiken einen Ablass erhalten können, z.B. indem sie ihre tägliche Arbeit dem Schutz des heiligen Josef des Arbeiters anvertrauen oder den Rosenkranz mit ihren Familien beten. Diese Handlungen müssen von der sakramentalen Beichte, der eucharistischen Kommunion und dem Gebet für die Absichten des Papstes begleitet werden - die üblichen Voraussetzungen für den Erhalt eines vollkommenen Ablasses.

Der vollkommene Ablass erlässt alle zeitlichen Strafen aufgrund der Sünde und muss mit der völligen Loslösung von der Sünde einhergehen.

Nach dem Dekret der Apostolischen Pönitentiarie vom 8. Dezember gibt es folgende Möglichkeiten, im Jahr des heiligen Josef den Ablass zu erhalten:

1. mindestens 30 Minuten Gebet und Meditation des Vater Unfers, oder Teilnahme an mindestens einem Einkehrtag mit einer Meditation über den heiligen Josef,
2. Vollbringen von Taten der Barmherzigkeit,
3. Rosenkranzgebet in den Familien und von Verlobten,
4. Tägliches Anvertrauen des eigenen Handelns an den Schutz des heiligen Josefs und Gebete um Fürsprache, damit all jene, die Arbeit suchen, einen Job finden mögen und dafür, dass die Arbeit aller Menschen würdevoller sein möge.
5. Rezitieren der Litanei vom heiligen Josef (für die lateinische Tradition) oder des Akathistos zum heiligen Josef, ganz oder auszugsweise (für die byzantinische Tradition) oder weiterer Josefsgebete entsprechend anderer liturgischer Traditionen, für die verfolgte Kirche ad intra und ad extra sowie für Linderung des Leids aller verfolgten Christen.

Darüber hinaus können auch alle Gläubigen einen vollständigen Ablass erhalten, die anerkannte Josefsgebete sprechen und ihn um Barmherzigkeit bitten – etwa mittels des Bittgebets zum heiligen Josef „Zu dir, o heiliger Josef, fliehen wir in unserer Not.“ Dies gilt besonders, wenn diese Gebete am Josefstag (19. März), am 1. Mai oder am Fest der heiligen Familie, gesprochen werden. Sowie gemäß der byzantinischen Tradition am Sonntag des heiligen Josefs und gemäß der lateinischen Tradition am 19. jedes Monats sowie jeden Mittwoch – dem Wochentag, der der Erinnerung des Heiligen gewidmet ist.

---

<sup>16</sup> Gekürzt und redigiert.



*Erarbeitet von der Kommission für Liturgie im Deutschen Orden*

**© Amt des Hochmeisters, Wien 2021**

Singerstraße 7/II/3, A-1010 Wien

Tel. +43 (0)1 512 10 65 – 213; Fax +43 (0)1 512 15 52

E-Mail: hochmeisteramt@deutscher-orden.at

Im Internet: <http://www.deutscher-orden.at>

Wien, am 19. März 2021